

Liebe Leserinnen und Leser,

Eine typische Szene für Rockmusik in den letzten 50 Jahren. Oben auf der Bühne zwei Musiker mit Gitarren und Gesang. Von uns bewundert, imstande uns mit ihrer Musik zu bezaubern und uns in eine andere Welt mitzunehmen. Junge Menschen besuchen Popkonzerte, weil sie dort wirklich berührt werden. Die Musik hat einen fast transzendenten Charakter.

Musik und Religion haben viel miteinander zu tun. Musik ist ein wichtiger Zugang zur Religion. Religion bedient sich oft der Musik, weil sie ganz andere Schichten in der Seele des Menschen anspricht. Über Jahrhunderte hinweg ist für Protestanten die Spiritualität fast völlig auf die Kraft von (Orgel)Musik und Kirchenlied konzentriert gewesen.

Weil es sich sowohl bei Musik wie auch bei Religion um ein hoch emotionales Geschehen handelt, können Musik wie Religion gleichermaßen die Geister scheiden. Bestimmte Menschen können mit Religion nichts anfangen (sie sind sozusagen »religiös unmusikalisch«), andere Menschen können mit bestimmter Musik nichts anfangen. So trifft auf mich z. B. die Werbung für den HipHop-Sender Planet Radio »Eure Eltern werden kotzen« tatsächlich zu.

Die Verbindung von Musik und Religion bedarf somit besonderer Sorgfalt. In zwei Artikeln möchten wir hier Beispiele geben von der Art und Weise, wie es einem Kollegen und einer Kollegin gelungen ist, im Unterricht mit zeitgenössischer Musik einen Zugang zu religiösen Themen zu eröffnen.

Dirk Alpermann beschreibt unter dem Titel **Feels like Heaven, Reli goes Rock**, wie er in der Oberstufe eines Gymnasiums mit Musik wichtige religiöse Themen erschließt. Sigrid Konrad beschreibt in ihrem Beitrag **Hip Hop für Hauptschüler**, wie sie mit der Musik und den Texten des Frankfurter Rappers D-Flame die Welt ihrer Hauptschüler in den Blick bekommen hat und darüber Gesprä-

che ermöglichte. D-Flames Texte eröffnen Fragen nach dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität.

Im nächsten Beitrag erhalten Sie, passend zur Adventszeit, Anregungen von Ernst August und Erika Charlotte Kuchler, sich mit Krippenfiguren auf Weihnachten einzustimmen. Im Unterricht der Grundschule, zum Beispiel am Tagesanfang, kann die Krippe immer um einige Figuren wachsen. So kommt Weihnachten nicht nur näher, sondern auch: **Weihnachten breitet sich aus.**

In seinem Artikel »**Das unentbehrliche Eine**« setzt sich Dirk Kutting kritisch mit der Frage nach religiöser Kompetenz und Bildungsstandard auseinander.

Die **Wegzehung** wird diesmal von Björn Uwe Rahlwes geboten. Auch er reflektiert über Weihnachten.

Petra Sorg beschreibt anschließend, wie zwei Schulen – nicht zuletzt durch ihre evangelische Bildungsarbeit – den **Frankfurter Friedenspreis** erhalten haben.



Seit August 2005 werden in den meisten hessischen Gymnasien die Fünftklässler nach dem neuen Lehrplan unterrichtet. Sie sollen in acht Jahren das Abitur erreicht haben.

Als Vorsitzender der Lehrplangruppe stelle ich in dem Artikel den **neuen hessischen Lehrplan für das verkürzte Gymnasium** vor und beschreibe die didaktischen Hintergründe, die zu den Kürzungen und zum jetzigen G-8-Lehrplan geführt haben.

Wie lange wir überhaupt noch nach Lehrplänen arbeiten werden, ist in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Frage. Im Jahr 2008 sollen auch in Hessen die Bildungsstandards gelten, in der nicht der Input (das ist das, was der Lehrplan formuliert), sondern der Output beschrieben wird. Bildungsstandards fragen, welches anwendbare Wissen und Können Schüler/-innen besitzen, wenn sie die Schule verlassen.

Jörg Reich bietet auf vier Seiten neue Materialien, die von seiner Projektgruppe »Konfirmandenarbeit« erarbeitet wurden. Thema ist das **Abendmahl: Faszination und Geheimnis**.

Auf den letzten zwei Seiten finden Sie Medienhinweise zu **Dietrich Bonhoeffer**, dessen 100. Geburtstags wir am 4. Februar 2006 gedenken werden. Die Ton- und Bildstelle der EKHN gibt einen Überblick über **Videos und DVDs**, Uwe Martini weist den Weg durch den Dschungel der **Internetlinks** zu Bonhoeffer.

Das **Schönberger Programm 2006** liegt diesem Heft bei. Wir hoffen, dass das vielfältige Angebot auf Ihr Interesse stößt und wir Sie bald in Schönberg begrüßen dürfen.


Harmjan Dam